

Herzlich Willkommen!

Fit für die digitale Pflegewelt: Schlüsselkompetenzen im Überblick



PV & pflegenetz, 24.06.2025

Florian Schimböck, MSc, MEd, DGKP



Florian Schimböck

Ausbildung/Studium

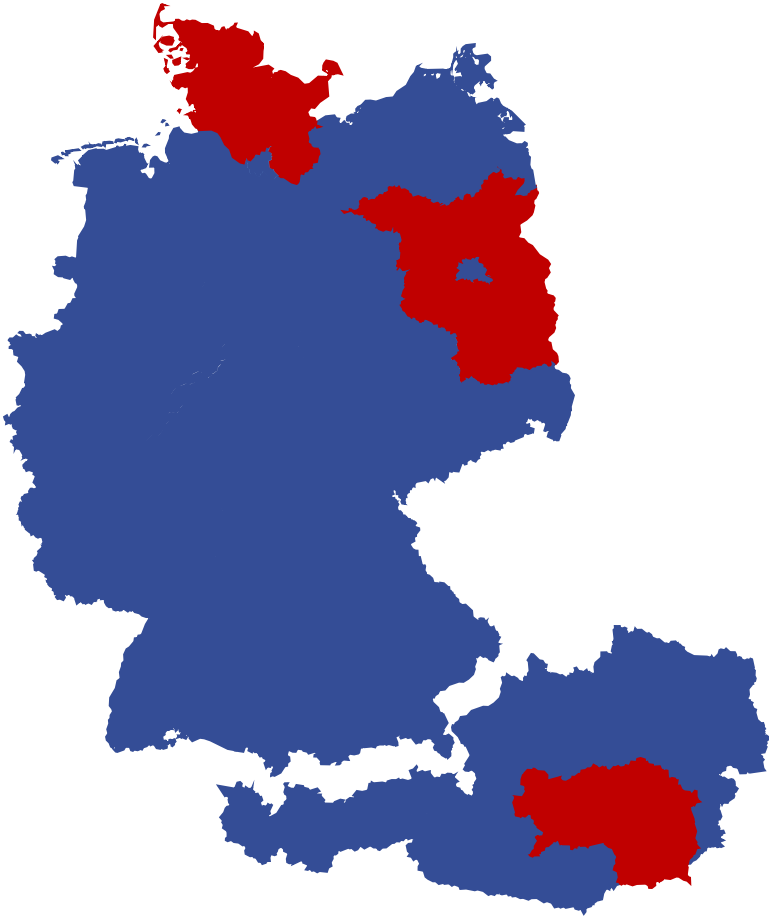
Diplom für Gesundheits- und Krankenpflege (DGKP)
Pflegerwissenschaft (BSc, MSc)
Pflegepädagogik (MEd)
Laufende Promotion (Dr. rer. medic.)

Zusatzqualifikationen

Praxisanleitung
CRM-Simulationsinstruktor
Integrative Validation nach Richard

Forschungsthemen

Verwirrtheit, Delir, Demenz
Simulationsbasierte Lehre
E-Learning, Künstliche Intelligenz





**Warum braucht es
digitale Kompetenzen?**



Warum sprechen wir im Jahr 2025 über digitale Kompetenzen

(ITU 2025; KOM 2025)

Im Jahr 2024
nutzten etwa
68% der Menschen
weltweit das Internet.

In der EU verfügen
nur etwa
56% der Menschen
über digitale
Grundkenntnisse.

In der EU nutzen
in etwa
8% der Unternehmen
KI-Technologien.



Warum sprechen wir im Jahr 2025 über digitale Kompetenzen

(ITU 2025; KOM 2025)

Im Jahr 2023
nutzten etwa
90% der Menschen
in der EU
mind. 1x pro Woche
das Internet.



Im Jahr 2024
nutzten etwa
68% der Menschen
weltweit das Internet.

In der EU verfügen
nur etwa
56% der Menschen
über digitale
Grundkenntnisse.

In der EU nutzen
in etwa
8% der Unternehmen
KI-Technologien.



Warum sprechen wir im Jahr 2025 über digitale Kompetenzen

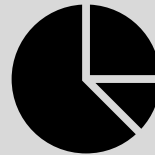
(ITU 2025; KOM 2025)

Im Jahr 2023
nutzten etwa
90% der Menschen
in der EU
mind. 1x pro Woche
das Internet.



Im Jahr 2024
nutzten etwa
68% der Menschen
weltweit das Internet.

Niederlande = 82,7%
Schweiz = 77,5%
Österreich = 64,7%
Deutschland = 52,2%
Rumänien = 27,5%



In der EU verfügen
nur etwa
56% der Menschen
über digitale
Grundkenntnisse.

In der EU nutzen
in etwa
8% der Unternehmen
KI-Technologien.



Warum sprechen wir im Jahr 2025 über digitale Kompetenzen

(ITU 2025; KOM 2025)

Im Jahr 2023
nutzten etwa
90% der Menschen
in der EU
mind. 1x pro Woche
das Internet.



Im Jahr 2024
nutzten etwa
68% der Menschen
weltweit das Internet.

Niederlande = 82,7%
Schweiz = 77,5%
Österreich = 64,7%
Deutschland = 52,2%
Rumänien = 27,5%



In der EU verfügen
nur etwa
56% der Menschen
über digitale
Grundkenntnisse.

Dänemark = 15,2%
Deutschland = 11,6%
Österreich = 10,8%
Schweiz = k. A.
Rumänien = 1,5%



In der EU nutzen
in etwa
8% der Unternehmen
KI-Technologien.



Und was ist mit den „Digital Natives“

(Ferrari 2012, S. 1)

Digitale Kompetenz kann im weitesten Sinne definiert werden als die **sichere, kritische und kreative Nutzung** von Informations- und Kommunikationstechnologien, um Ziele in Bezug auf **Arbeit, Beschäftigungsfähigkeit, Lernen, Freizeit** und/oder **Teilhabe an der Gesellschaft** zu erreichen.

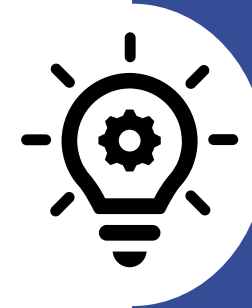




Und was ist mit den „Digital Natives“

(Ferrari 2012, S. 1)

Digitale Kompetenz kann im weitesten Sinne definiert werden als die **sichere, kritische und kreative Nutzung** von Informations- und Kommunikationstechnologien, um Ziele in Bezug auf **Arbeit, Beschäftigungsfähigkeit, Lernen, Freizeit** und/oder **Teilhabe an der Gesellschaft** zu erreichen.



Digital Native



Digital Lifestyle



Digital Workplace Skills



**Um welche digitalen
Technologien geht es
eigentlich?**



Technologiekategorien in der Pflege

(angelehnt an Wirth et al. 2022)

Professionelle Zusammenarbeit	Steuerung und Verwaltung	Wissenserwerb und Wissensweitergabe	Interaktion und Beziehung	Körpernahe Pflege
Patient*innenportale und Pflegeportale	Digitales Patient*innen-Management	Skills- und Simulationstraining	Sensorisch stimulierende Assistenzsysteme	Sensortechnik für Monitoring
Elektronische Akten	Hausnotrufsysteme	Digitale Teammeetings	Digitale Aktivitätsspiele	Aktives Exoskelett
Televisite	Digital Companion	E-Learning Software	Soziale Roboter	Intelligente Inkontinenzprodukte
	Dokumentation mit Spracheingabe	Telepräsenzsysteme	Kommunikations-Apps	Intelligente Matratzen
	Digitale Teammeetings			Intelligente Pflaster
	Digitale Dienst- und Tourenplanung			Serviceroboter
	Digitale Pflegedokumentation			Lokalisierungs-Systeme

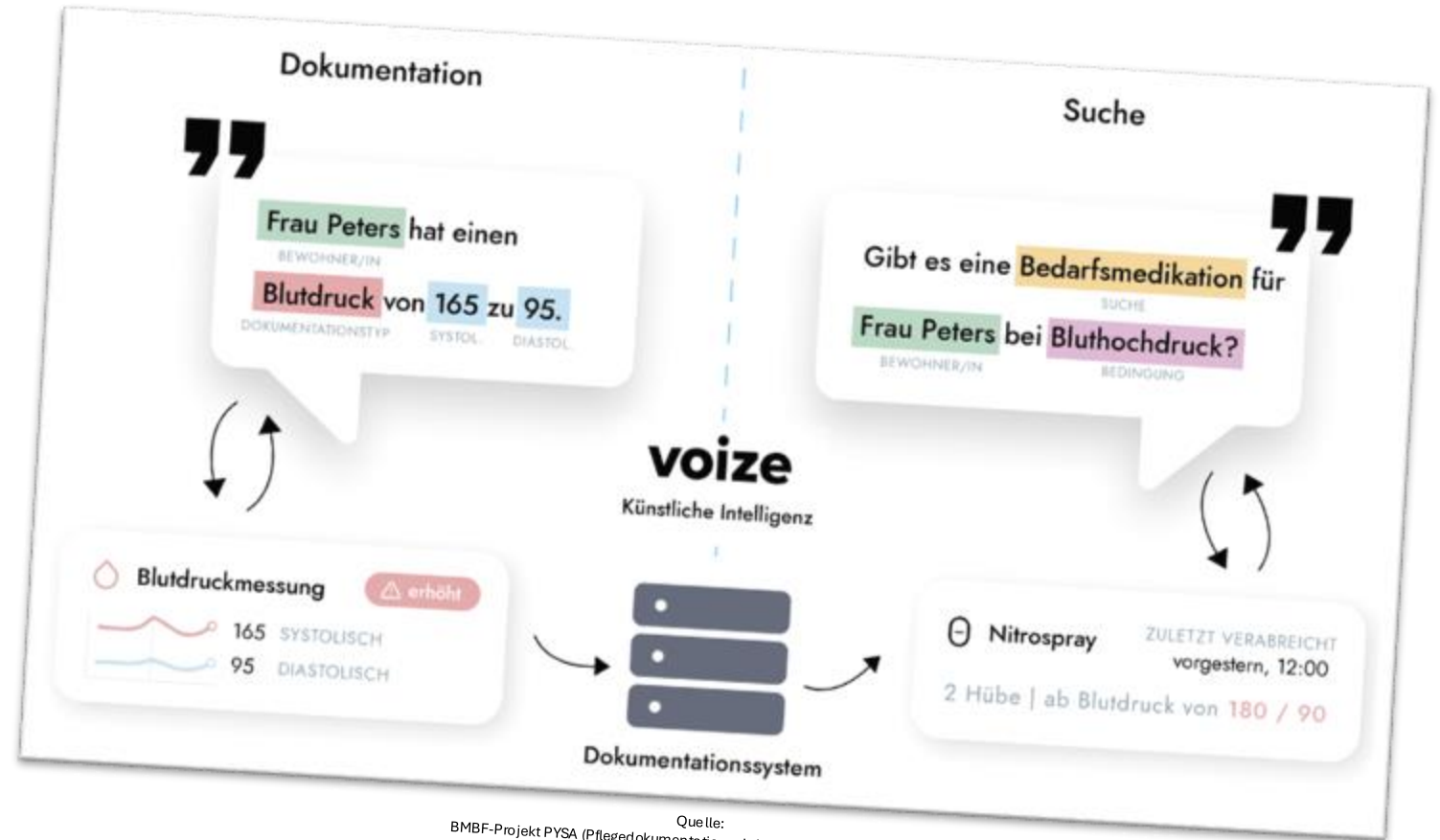


Beispiele für Robotik und KI-gestützte Pflegedokumentation



Quelle:

<https://www.schlaganfallprodukte.de/wp-content/uploads/robert-lifescience-robotic.jpg>

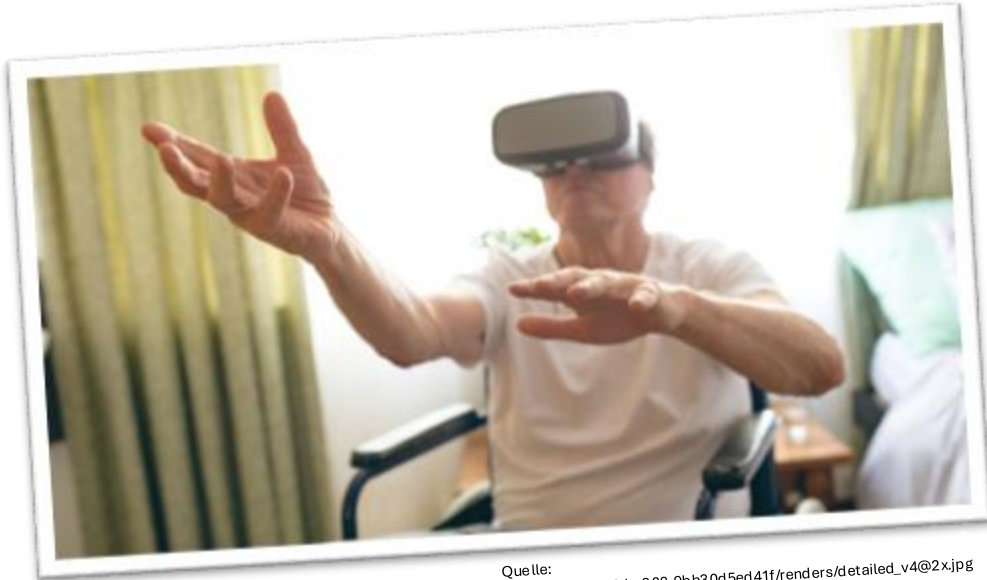


Quelle:

BMBF-Projekt PYSA (Pflegedokumentation mit hybridem Sprachassistenten)



Beispiele für VR und KI-gestützte Mobilitätserfassung



Quelle:

https://s2.esa.num.de/backend/media/images/2020/2/18/53ca071-1635-461d-a908-9bb30d5ed41f/renders/detailed_v4@2x.jpg



Quelle:

QUMEA – Digitales Mobilitäts-Monitoring



Erfahrungen mit neuen Technologien in der Pflege

(Seibert et al. 2020, S. 99)



Erfahrungen mit neuen Technologien in der Pflege

(Seibert et al. 2020, S. 99)

91,4%

gaben Erfahrung mit
IKT an.

63,6%

gaben Erfahrung mit
Hilfsmitteln an.

33,3%

gaben Erfahrung mit
Smart Home/AAL an.

<10,0%

gaben Erfahrung mit
Robotik/Simulation an.



Erfahrungen mit neuen Technologien in der Pflege

(Seibert et al. 2020, S. 99)

91,4%

gaben Erfahrung mit
IKT an.

63,6%

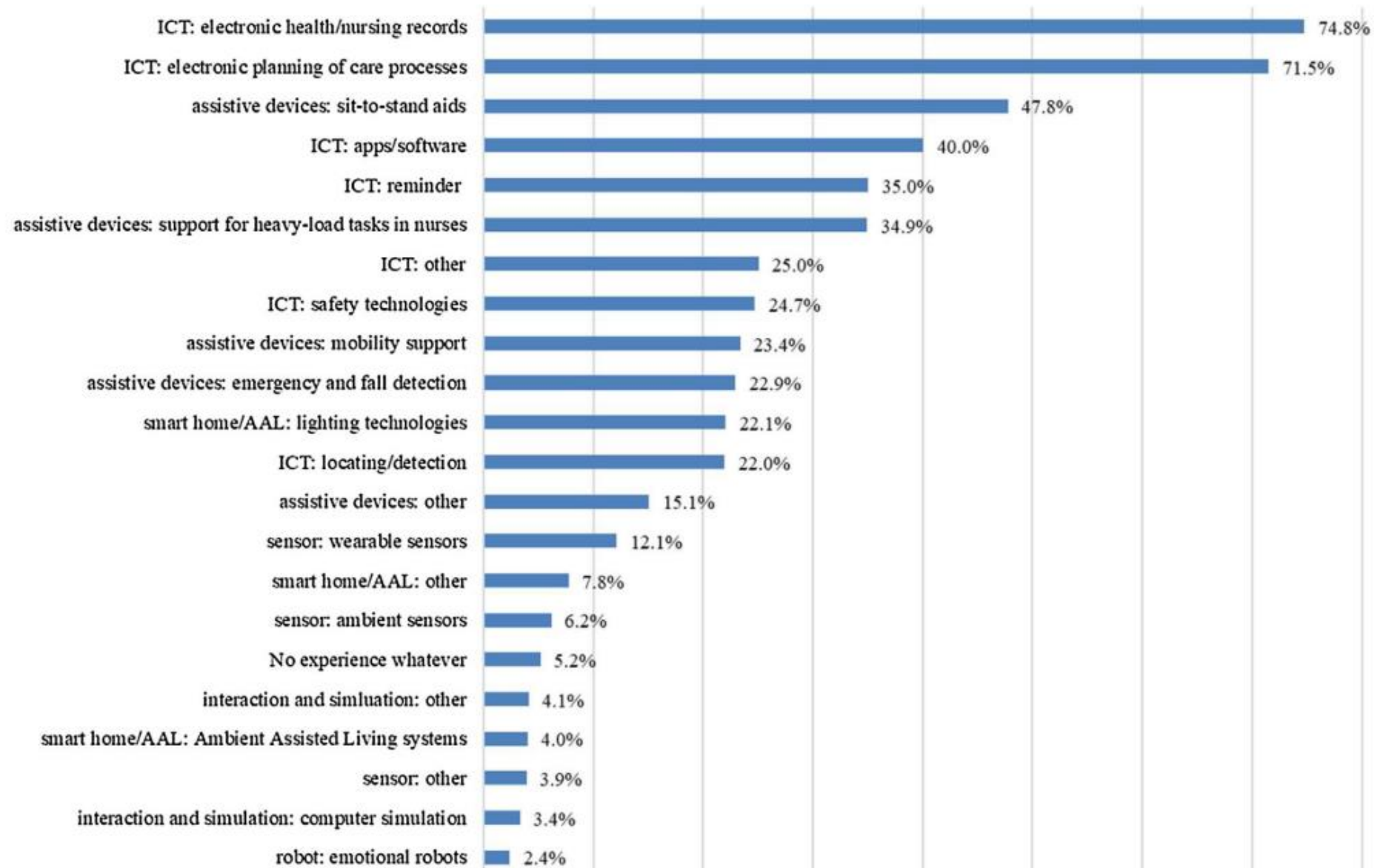
gaben Erfahrung mit
Hilfsmitteln an.

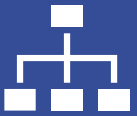
33,3%

gaben Erfahrung mit
Smart Home/AAL an.

<10,0%

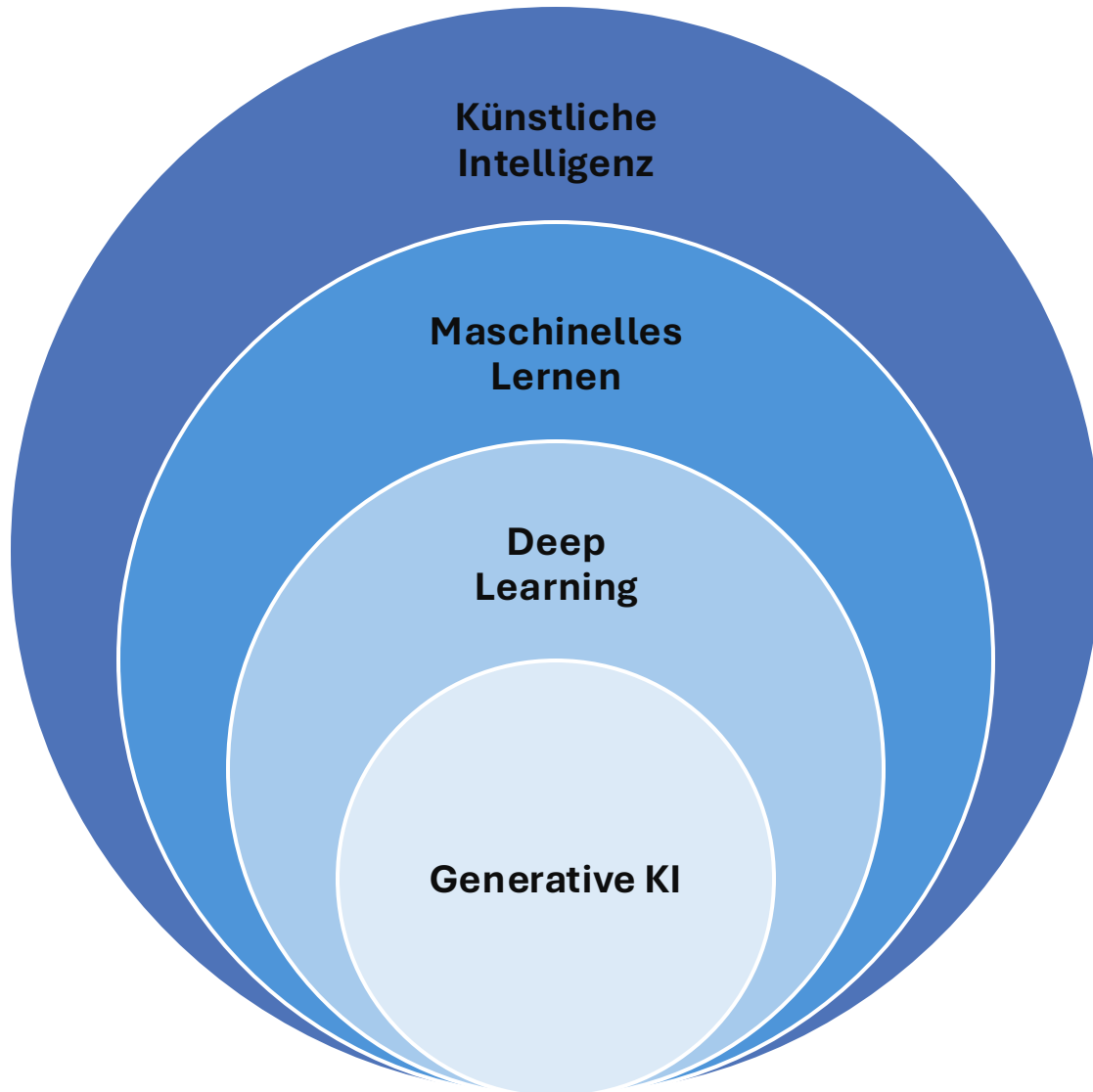
gaben Erfahrung mit
Robotik/Simulation an.





Künstliche Intelligenz als neuester Zweig digitaler Technologien

(Wolf-Ostermann & Rothgang 2024; Sheikh et al. 2023)



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

- Überbegriff für Technologien, die menschliche Fertigkeiten und Denken nachahmen sollen.

MASCHINELLES LERNEN (ML)

- Nutzt statistische Methoden und Algorithmen, um Muster und Beziehungen aus Daten zu lernen

DEEP LEARNING (DL)

- Durch sogenannte neuronale Netzwerke können komplexe Muster und Beziehungen in Daten erkannt werden

GENERATIVE KI

- Nutzt ML und DL, um neue Daten zu erstellen



**Welche digitalen
Kompetenzen braucht
es dafür?**



DigComp 2.2 EU wird zu DigComp 2.3 AT

(Bundeskanzleramt Österreich 2024; Nárosy et al. 2022; Vuorikari et al. 2022; Ferrari 2013)



NATIONALER STANDARD FÜR BILDUNG UND BERUF

- Erweiterung um Kompetenzbereich 0
- 6 Kompetenzbereiche
- 27 Einzelkompetenzen
- Berücksichtigung der österreichischen Bildungs-, Sozial- und Arbeitskontexte

EINSATZBEREICHE

- Soll die Grundlage für Bildungspläne, Lehrpläne, Fortbildungen und Zertifizierungen in Bildung, Arbeit und Alltag werden



0

GRUNDLAGEN, ZUGANG UND DIGITALES VERSTÄNDNIS

- Grundlegendes Verständnis für digitale Technologien, sowie deren Anwendung und Bedienung
- Verständnis für den Unterschied zwischen analog und digital
- Auseinandersetzung mit der Digitalität im Allgemeinen



Einzelkompetenz	Beispiele aus der Pflege
0.1 Konzepte der Digitalisierung verstehen	Unterschied zwischen analoger Pflegedokumentation und elektronischer Patientenakte (ePA) erklären können
0.2 Digitale Geräte und Technologien bedienen	Tablets zur Pflegedokumentation oder Vitalzeichenerfassung korrekt bedienen
0.3 Inklusive Formen des Zugangs zu digitalen Angeboten kennen, nutzen bzw. bereitstellen	Senior*innen bei der Nutzung eines barrierearmen Videosprechstunden-Tools unterstützen
0.4 Auseinandersetzung mit der Digitalität suchen und entsprechende Urteilsfähigkeit entwickeln	Privatsphäre bei KI-Anwendungen kritisch reflektieren (z. B. Gesichtserkennung zur Schmerzerfassung bei Menschen mit Demenz)



1

UMGANG MIT INFORMATIONEN UND DATEN

- Artikulieren und Erfüllen von Informationsbedarf, das Suchen, Filtern, Speichern und verwalten von digitalen Inhalten
- Kritische Beurteilung der Quellen, Analyse der Daten sowie deren weitere Verarbeitung



Kompetenzbereich 1 – Umgang mit Informationen & Daten

(Bundeskanzleramt Österreich 2024; Nárosy et al. 2022)

Einzelkompetenz	Beispiele aus der Pflege
1.1 Daten, Informationen und digitale Inhalte recherchieren, suchen und filtern	Leitlinien, Expertenstandards oder SOPs über Datenbanken oder Intranet finden
1.2 Daten, Informationen und digitale Inhalte kritisch bewerten und interpretieren	Gesundheitsinformationen (z. B. auf YouTube oder Gesundheitsseiten) auf Seriosität prüfen
1.3 Daten, Informationen und digitale Inhalte verwalten	Strukturierte Dokumentation des Pflegeprozesses in digitalen Systemen, Aktualisierung von digitalen Daten und Dokumenten



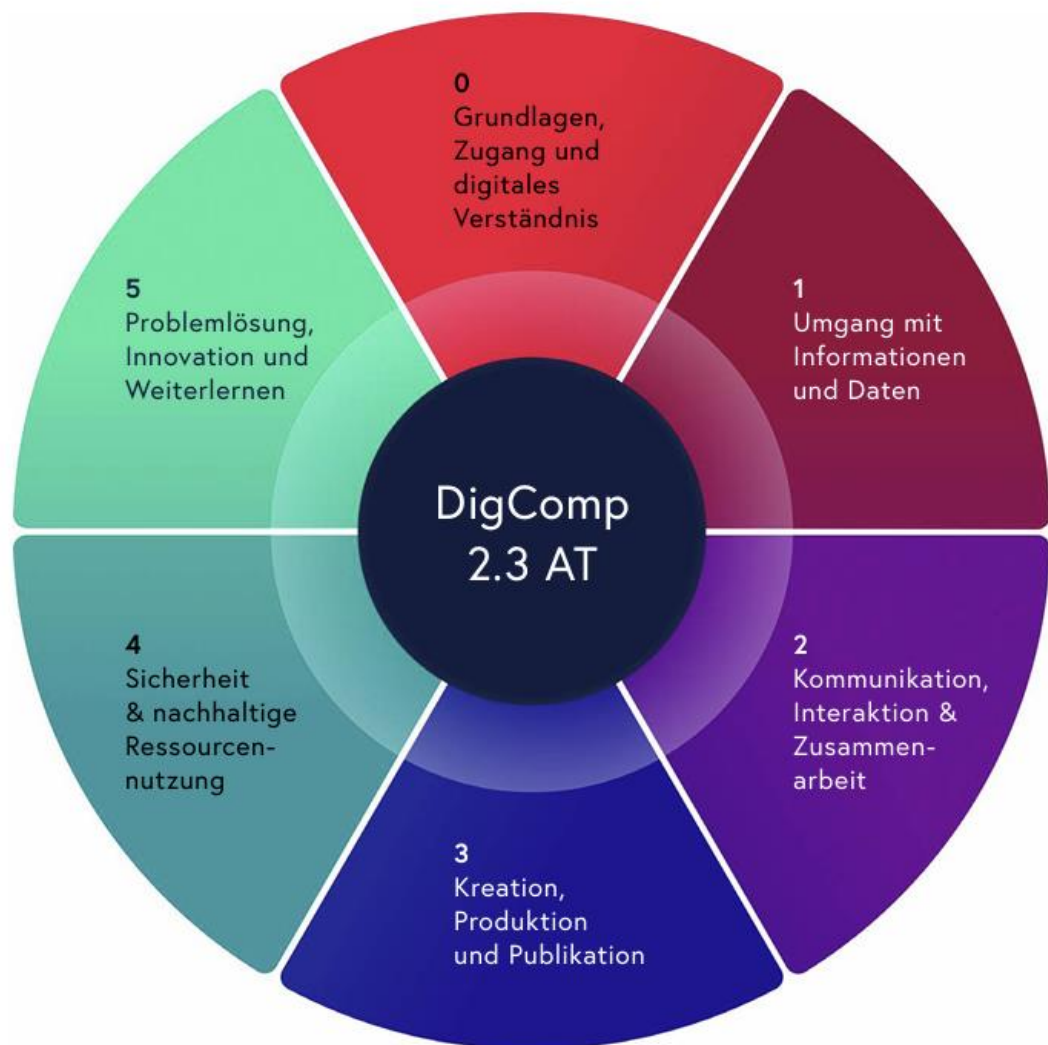
2

KOMMUNIKATION, INTERAKTION UND ZUSAMMENARBEIT

- Kommunikation und Zusammenarbeit mithilfe von digitalen Technologien und Tools
- Gestaltung einer digitalen Präsenz und Identität einer Person



Einzelkompetenz	Beispiele aus der Pflege
2.1 Mithilfe digitaler Technologien kommunizieren	Sichere Kommunikation mit anderen Professionen über Messenger in der Telematikinfrastuktur
2.2 Mithilfe digitaler Technologien Daten und Informationen teilen und zusammenarbeiten	Gemeinsame Pflegeplanung im digitalen Tool mit anderen Professionen abstimmen
2.3 Digitale Technologien für die gesellschaftliche Teilhabe verwenden	Klient*innen bei Online-Befragungen zur Pflegequalität oder Televisiten einbinden
2.4 Ein- und Verkäufe durchführen	Hilfsmittel für zu Pflegende digital beantragen (z. B. via e-Rezept oder e-Antrag)
2.5 Angemessene Ausdrucksformen verwenden	Verständliche Sprache in E-Mails an Angehörige verwenden, Emojis situationsangemessen
2.6 Die digitale Identität verstehen und gestalten	Berufliches Online-Profil pflegen, z. B. institutionsintern oder Social-Media-Kanäle



3

KREATION, PRODUKTION UND PUBLIKATION

- Fähigkeit digitale Medien und Werkzeuge kreativ zu nutzen, Inhalte zu erstellen und (digital) zu veröffentlichen
- Verständnis für Urheberrecht, Werkzeugnutzung und Lizenzen
- Programmieren und Automatisierung von Prozessen



Kompetenzbereich 3 – Kreation, Produktion & Publikation

(Bundeskanzleramt Österreich 2024; Nárosy et al. 2022)

Einzelkompetenz	Beispiele aus der Pflege
3.1 Inhalte und Objekte digital entwickeln	Anleitungsvideos für pflegerische Tätigkeiten für Anleitung/Schulung/Beratung aufnehmen
3.2 Inhalte und Objekte digital integrieren und neu erarbeiten	Präsentationen für Fortbildungen mit Videos oder interaktiven Elementen gestalten
3.3 Werknutzungsrechte und Lizenzen beachten	Verwendung von lizenzfreien Bildern in Pflegefortbildungsmaterialien
3.4 Programmieren und Abläufe automatisieren	Nutzung einfacher Automatisierungen z. B. in Excel zur Auswertung von Sturzprotokollen
3.5 Inhalte und Objekte digital in verschiedenen Öffentlichkeiten rechtskonform produzieren und publizieren	Veröffentlichung eines Fachbeitrags im Online-Pflegeforum unter Beachtung des Datenschutzes



4

SICHERHEIT UND NACHHALTIGE RESSOURCENNUTZUNG

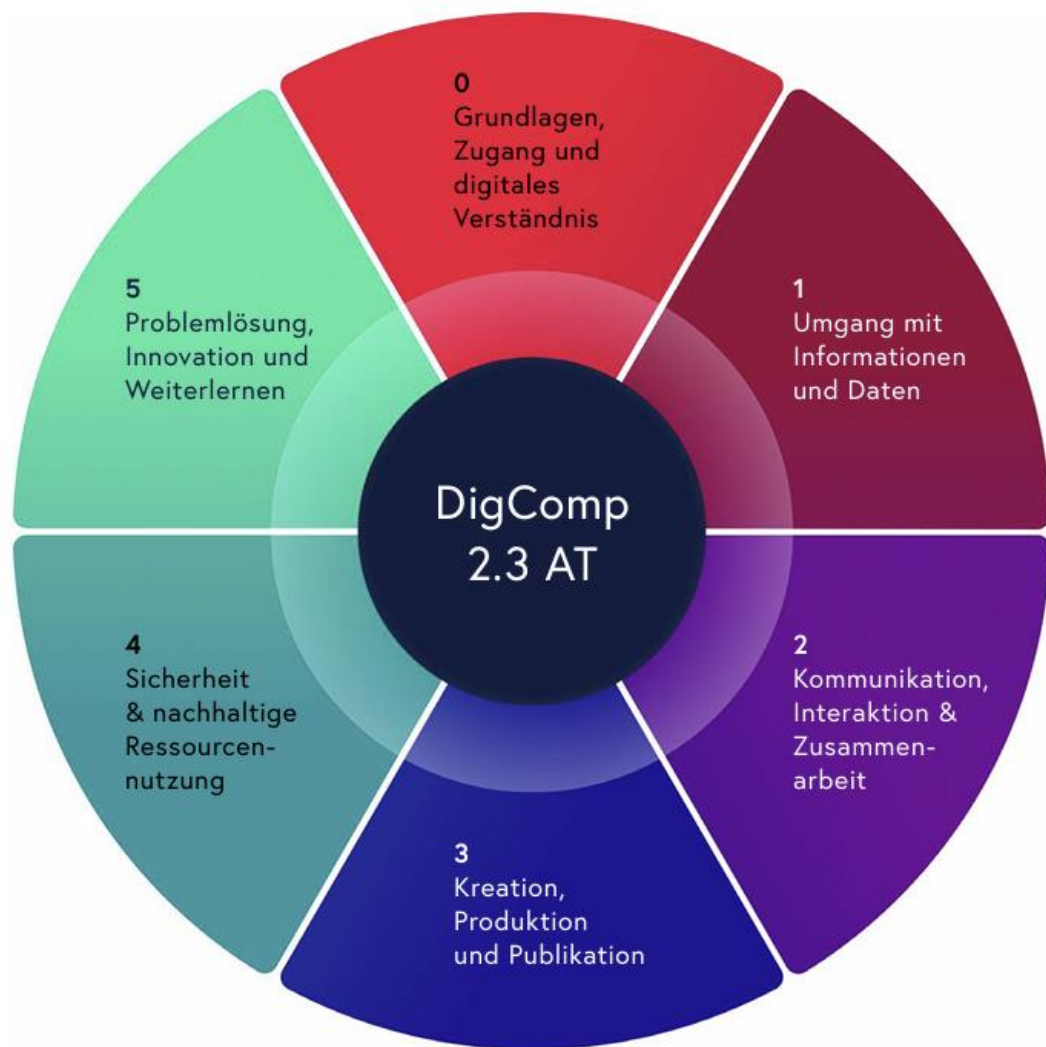
- Schutz von Geräten, Inhalten, persönlichen Daten und Privatsphäre vor Missbrauch und Betrug
- Aufrechterhalten des physischen und psychischen Wohlbefindens durch digitale Tools
- Umwelteinfluss von digitalen Technologien



Kompetenzbereich 4 – Sicherheit & nachhaltige Ressourcennutzung

(Bundeskanzleramt Österreich 2024; Nárosy et al. 2022)

Einzelkompetenz	Beispiele aus der Pflege
4.1 Geräte schützen	Geräte mit Passwort, VPN und Firewall absichern
4.2 Personenbezogene oder vertrauliche Daten sowie Privatsphäre schützen	Datenschutzkonforme Erfassung sensibler Daten in Pflegedokumentation
4.3 Gesundheit und Wohlbefinden schützen	Eigene Belastung durch ständige Erreichbarkeit via Smartphone erkennen und regulieren
4.4 Sich vor Betrug und Konsumentenrechtsmissbrauch schützen	Phishing-Mails an die private und/oder berufliche Mailadresse erkennen und korrekt melden
4.5 Umwelt schützen und IT nachhaltig betreiben	Energiesparmodus am Laptop, Tablet oder Smartphone nutzen, keine unnötigen Ausdrücke erzeugen



5

PROBLEMLÖSUNG, INNOVATION UND WEITERLERNEN

- Identifizieren, Analysieren und Lösen von technischen Problemen
- Erkennung und Schließung eigener Kompetenzlücken sowie kontinuierliche Beschäftigung mit digitalen Entwicklungen



Kompetenzbereich 5 – Problemlösung, Innovation & Weiterlernen

(Bundeskanzleramt Österreich 2024; Nárosy et al. 2022)

Einzelkompetenz	Beispiele aus der Pflege
5.1 Technische Probleme lösen	WLAN-Probleme bei Videovisite erkennen und beheben oder melden
5.2 Bedürfnisse und technologische Antworten darauf erkennen	Menschen mit Demenz gezielt mit Erinnerungssystemen (z. B. Smart Speaker) unterstützen
5.3 Kreativ und innovativ mit digitalen Technologien umgehen	Einsatz eines Pflegeroboters zur Bewegungsförderung testen und kritisch reflektieren
5.4 Digitale Kompetenzlücken erkennen und schließen	Eigene Kompetenzen reflektieren, Teilnahme an E-Learning-Modulen (z. B. MOOCs) zu digitalen Technologien und KI, um sich neues Wissen anzueignen



Fazit und offene Fragen

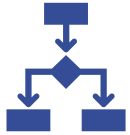


Take Home Messages



Die Digitalisierung verändert die Pflege nicht irgendwann – sondern jetzt!

Elektronische Dokumentation, Telepflege, KI-gestützte Entscheidungshilfen oder sensorbasierte Assistenzsysteme sind längst Bestandteil vieler Versorgungssettings – und das mit zunehmender Geschwindigkeit.



Digitale Pflege/KI kann Entscheidungen stützen – aber nicht abnehmen!

Digitale Technologien entfalten ihren Nutzen nur, wenn Pflegefachpersonen über die notwendigen Kompetenzen verfügen, diese sicher, reflektiert und ethisch verantwortlich zu nutzen.



Digitale Kompetenzen sind kein Add-On mehr – sie sind Schlüsselement!

Der DigComp 2.3 AT liefert hierfür eine klare Orientierung, von der sicheren Anwendung digitaler Werkzeuge über den souveränen Umgang mit Gesundheitsdaten bis hin zur kritischen Auseinandersetzung mit künstlicher Intelligenz.



- Alshami, A., Nashwan, A., AlDardour, A. & Qusini, A. (2025).** Artificial Intelligence in rehabilitation: A narrative review on advancing patient care. *Rehabilitación*, 59(2), 100911. <https://doi.org/10.1016/j.rh.2025.100911>
- Bundeskanzleramt Österreich (2024):** Nationaler Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen. Sichtbarkeit, Vergleichbarkeit und Orientierung. https://www.digitalekompetenzen.gv.at/dam/jcr:6a46a507-8387-4899-adcd-fa79ab8072de/2024_Nationaler%20Referenzrahmen%20f%C3%BCr%20Digitale%20Kompetenzen.pdf
- Ferrari, A. (2013).** DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe. <http://ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf>
- Ferrari, A. (2012).** Digital competence in practice: an analysis of frameworks. <https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC68116>
- Hobensack, M., Von Gerich, H., Vyas, P., Withall, J., Peltonen, L., Block, L. J., Davies, S., Chan, R., Van Bulck, L., Cho, H., Paquin, R., Mitchell, J., Topaz, M. & Song, J. (2024).** A rapid review on current and potential uses of large language models in nursing. *International Journal Of Nursing Studies*, 154, 104753. <https://doi.org/10.1016/j.ijnurstu.2024.104753>
- Nárosy, T., Schmölz, A., Proinger, J., & Domany-Funtan, U. (2022).** Digitales Kompetenzmodell für Österreich: DigComp 2.3 AT (2022). *Medienimpulse*, 60(4), 103 Seiten. <https://doi.org/10.21243/mi-04-22-23>
- Seibert, K., Domhoff, D., Huter, K., Krick, T., Rothgang, H. & Wolf-Ostermann, K. (2020).** Application of digital technologies in nursing practice: Results of a mixed methods study on nurses' experiences, needs and perspectives. *Zeitschrift für Evidenz Fortbildung und Qualität Im Gesundheitswesen*, 158–159, 94–106. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2020.10.010>
- Vuorikari, R., Kluzer, S. and Punie, Y. (2022).** DigComp 2.2: The Digital Competence Framework for Citizens - With new examples of knowledge, skills and attitudes, <https://doi.org/10.2760/115376>
- Wirth, L. M., Garthaus, M., Jalaß, I., Rösler, U., Schlicht, L., Melzer, M. & Hülsken-Giesler, M. (2022).** Kurz- und mittelfristiger Technologieeinsatz in der Pflege. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. baua: Bericht kompakt.
- Wolf-Ostermann, K. & Rothgang, H. (2024).** Digitale Technologien in der Pflege – Was können sie leisten? *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 67(3), 324–331. <https://doi.org/10.1007/s00103-024-03843-3>
- Wolf-Ostermann, K., Fürstenau, D., Theune, S., Bergmann, L., Biesmann, F., Domhoff, D., Schulte-Althoff, M., & Seibert, K. (2021).** Konzept zur Einbettung von KI-Systemen in der Pflege. Universität Bremen. <https://doi.org/10.26092/elib/496>